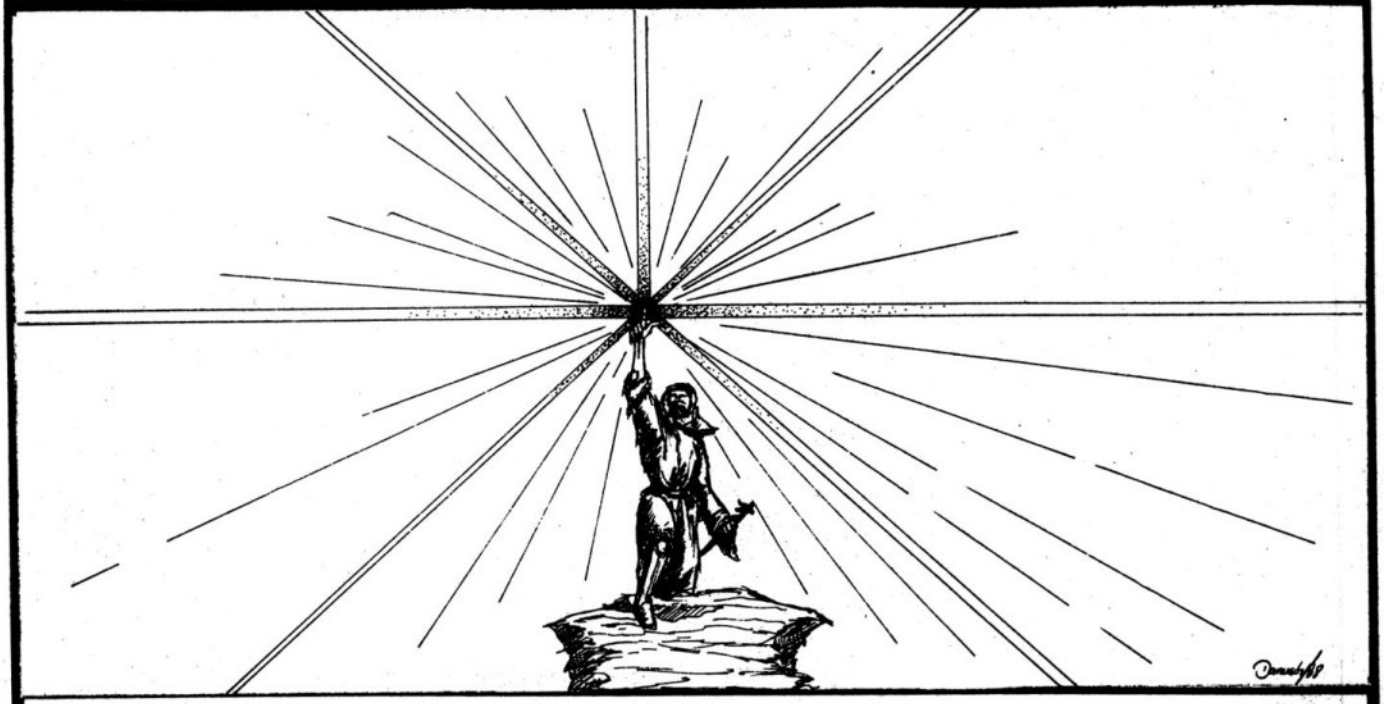
Spectrum User Club Wuppertal



Info Nr. 1 (61) 01. Januar 1989

Rolf Knorre, Postfach 20 01 02, 5600 Wuppertal 2

Hallo Freunde,

ich hoffe, alle haben die Feiertage und den Rutsch ins neue Jahr gut überstanden. Bei mir ging es etwas hektisch zu, Ich hoffe, daß man das dem Info nicht zu sehr ansieht. Da ich wirklich im Streß bin, fällt mir zum Vorwort nicht viel ein. Daher möchte ich schon wieder aufhören. Viel Spaß mit dem neuen Info.

Rolf Knorre

Axel Töpfer, Wunnensteinstr.12, 7142 Marbach/N, Tel:07144/12373

Hallo Discovery Freaks,

nach etwas längerer Pause gibts auch mal wieder was von mir zu lesen. Das liegt daran, daß ich gar nicht mehr so viel mit dem Speccy mache; zum einen wegen der Schule und auch wegen meiner vielfältigen (und zeitraubenden !) anderen Interessen. Ich werde meinen Speccy aber auf keinen Fall verschrotten !!

Dann mal los. Diesen Monat werde ich nur eine Opus Rom Routine erläutern, diese Routine ist dafür aber auch recht vielfältig:

CALPHY: Tabelle 12h, Eintrag 00h

Die CALPHY Routine dient zum betreiben von Block- oder Zeichen-orientierten Devices (Einheiten). Eine Diskette oder Ram_disk ist Blockorientiert, während der Drucker- und der Joystickport Zeichenorientiert sind. Das A Register muß mit der Geräte- bzw Laufwerksnummer geladen werden. Möglich sind 1-6 für eine Disk und 81h für den Druckerport oder 82h für den Joystickport. Im B Register muß das Kommandobyte stehen. Es sind die 6 folgenden Kommandos möglich:

Bei Blockorientierten Devices:

Block schreiben, B=0

In HL muß die Blocknummer und in DE die Quelladresse stehen. Das C Register muß 0 sein da nur ganze Blocks geschrieben werden.

Block lesen, B=2

In HL die Blocknummer und in DE die Zieladresse. In C kommt die Anzahl der zu lesenden Bytes. Leider steht nur ein Register zur Verfügung, so daß entweder ein ganzer Block (C=0) oder eine variable Anzahl Bytes von 1-255 geladen werden kann. Das macht aber nichts da normalerweise nur mit ganzen Blocks gearbeitet wird.

Erforschen, B=4

Dieses Kommando stellt das Format einer Diskette fest. Will man auf die Disk zugreifen muß C=0 sein, bei C=80 wird das Format aus den Rom bzw. Ram Tabellen entnommen. Die Routine gibt in HL

die Anzahl der Blöcke auf der Disk, in DE die Anzahl der Katalog blöcke und in BC die Blockgröße zurück.

Formatieren, B=6

Es müssen keine Register gesetzt werden. Auf die Diskette wird allerdings kein Katalog geschrieben ! Zum Formatieren sollte besser die CALUTL Routine (siehe Info 6/88) verwendet werden.

Bei Zeichenorientierten Devices:

Zeichen schreiben, B=0

Im H Register muß das zu schreibende Zeichen stehen. Ansonsten müssen keinerlei Register besetzt werden.

Zeichen lesen, B=2

Wenn ein Zeichen gelesen werden kann, steht es nach dem Aufruf im A Register. Das Carry Flag ist gesetzt, wenn ein Zeichen empfangen wurde.Das Zero Flag ist gelöscht, wenn die Endmarkierung erreicht ist, oder gesetzt wenn kein Zeicher gelesen werden kann (z.B. weil der Drucker noch nicht bereit ist).

Abschließend noch ein kleines Beispiel wie ein Block von Disk gelesen wird.

```
010         org #              ;Startadresse egal.
020                            ;
030         call $1708         ;Opus Rom einblenden.
040         ld b,0             ;Adresse der CALPHY Routine aus
050         rst $30            ;Tabelle $12 raussuchen
060         db $12             ;und dann bei
070         ld (calphy+1),hl   ;calphy+1 eintragen.
080                            ;
090         ld hl,0            ;Blocknr. 0 (erster Katalogblock)
100         ld de,16384        ;in Bildspeicher laden.
110         ld b,2             ;Block lesen signalisieren.
120         ld c,0             ;ganzen Block lesen.
130         ld a,1             ;Laufwerk 1 benutzen.
140 calphy  call 0             ;Auf gehts !
150         jp $1748           ;Opus Rom aus und ins Basic.
```

Das wars dann eigentlich wieder für heute. An dieser Stelle möchte ich mich aber mal beklagen. Ihr könntet mir ruhig mal sagen was euch interessiert oder was ich besser machen könnte, die übliche Antwort "Mich interessiert alles" ist für mich nicht gerade besonders informativ. Es wird doch wohl irgendjemanden geben der ein spezielles Problem hat, oder sind die Probleme aus gestorben ? Außerdem bin ich STÄNDIG auf der Suche nach Programm ideen für die Opus. Hat da niemand einen Vorschlag was ich programmieren könnte ? Das gibts doch wohl nicht, oder doch ? Ruft mich doch einfach an oder schreibt mir, ich freue mich über jeden der sich meldet ! Ach ja, noch was:

VERKAUFE:

Neuen GP 50/S Drucker, orginalverpackt. War nur ganz kurz in Betrieb da ich einen Centronics GLP besitze und nur mit diesem arbeite. Preisvorstellung: so ca.80-100 DM, ich würde aber auch sehr gerne gegen ein funktiontüchtiges Interface 1 tauschen !

Bis demnächst.

DIETER HUCKE, MEISEBACHERSTR. 69, 3500 KASSEL

Hallo !

Gleich mal ein Lob an ROLF: Das INFO auf Recyclingpapier zu drucken, finde ich sehr gut!! Gerade wo das Bewußtsein für Umwelt Vorbilder nötig hat.

Manfred Messerschmidt schreibt, daß er nicht mit seinem Erstlaufwerk kopieren kann. Lieber Manfred, falls Du von einer 180 KB-Disk auf eine 720 KB-Disk in einem zweiten Laufwerk kopieren willst; das geht wegen dem Controller nicht. Da mußt du mit MOVE "m";.... arbeiten. (Habe dafür ein sehr gutes Freesoft-Programm.)
Aber die Fragestellung war nicht sehr ausführlich. Welche Fehlermeldung wurde denn beim Kopierversuch erzeugt? Bei einem DISK I/O Error (während dem Zugriff auf Laufwerk 2) könnte es helfen, die Disk nochmal zu Formatieren, weil der Kopf eine falsche Position haben könnte. Oder, wenn immer der I/O Error kommt, sobald das zweite Laufwerk ein LOAD oder CAT ausführen soll, erkennt der Controller vielleicht gar nicht, daß ein zweites Laufwerk angeschlossen ist.

Für die OPUS suche ich einen Pascal-Compiler. Ich habe den Hisoft 4 T15M und bin blutiger Einsteiger. Gibt's von dem eine Umsetzung ?? Aber auch ein anderer darf's sein.

Außerdem suche ich immer noch eine Möglichkeit, IF1 und OPUS zusammen zu betreiben, durch umschaltung der ROM-Leitung. Wer weiß, ob und wie das geht ??

Karlheinz Klotzek, falls Sie das Programm Microdrive Control noch brauchen, ich verkaufe es für 12 DM.

Weiterhin verkaufe ich als ziemlicher IF1-Aussteiger :

Mikrodrive-Handbuch von Profisoft (mit "Superbasic")	10 DM
Das Microdrive-Universum (erklärt Hard-und Software vom IF1 und MD-Laufwerk)	5 DM
Das Spectrum Buch (Trevor Toms; MC und Spiele; eher für Einsteiger geeignet)	5 DM
ca 20 gebrauchte Cartridges z.g.T. mit Programmen	a' 5 DM
Omnicalc Tabellenkalkulation (nur für MDrive geeignet)	30 DM

Verkaufe Seikosha SP 1000 AS (seriell) für 420 DM oder tausche gegen gleichwertigen Drucker mit paralleleingang.

****
* STEFAN LIMMROTH WIMMELSWEG 8 2000 HAMBURG 60 040 270 36 86 *
****

Liebe Spectrum-User! Dezember '88

Die Tatsache, daß nun das offenbar sehr gute DTP - Programm vom Clubmitglied Austel auf den Markt gebracht wird, möchte ich zum Anlaß nehmen, auf ein älteres Programm hinzuweisen.

Es ist PAGEMAKER, das einzige mir bekannte Programm, daß bisher eine ausdruckbare Kombination von Text und Grafik ermöglichte. Das Programm ist Bestandteil des ARTIST II - Pakets von Softec. Man muß -wie meistens- noch ziemlich viel rumtüfteln, bis es wirklich läuft, aber das bringt ja gerade Spaß, jedenfalls wenn es zum Schluß dann klappt. Ich will es mal kurz vorstellen:

Der Basic-Teil ist voll zugänglich und veränderbar. Er lädt vier Codeblöcke ein: "fonts", "scrcode"," scrdump" und "writeload". "fonts" enthält 5 verschiedene Zeichensätze: Normal, Fett, Gotik, SciFi und so eine "dreieckig" durchbrochene Type.

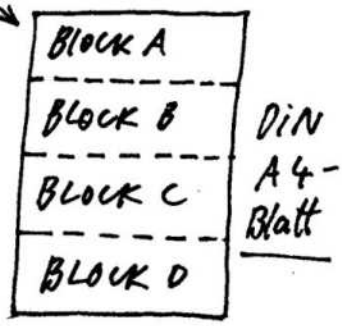
Die Umsetzung auf MD ist relativ einfach. Man nimmt eine REM-Zeile raus, sodaß dann zu einer Subroutine in 9900 gesprungen wird. Für meine DISCIPLE nützte das aber nichts, weil in Zeile 9900 mit #5 u.s.w. gearbeitet wird. Außer den geänderten LOAD/SAVE's enthält es jetzt zur Zeitersparnis eine "CAT?" - Abfrage.

PAGEMAKER begrüßt mit dem folgenden Menü:

```
      THE  PAGE  MAKER
   ©1986  Softechnics

1...Load WRITER text file
2...Load an ARTIST II screen
3...Start editing block
4...Continue editing block
5...Change block
6...Print current block
7...SAVE current block
8...LOAD a block
   Current Block..A
```

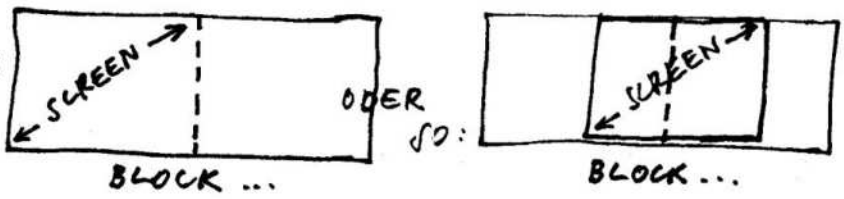
1) Hier lädt man ein Textfile ein, das max. 96 Zeilen lang, und 64 Zeichen breit ist. Wenn es länger als 7 Kb ist, überschreibt es Teile des Codes. Bevorzugt werden mit WRITER hergestellte Files, aber ich habe jetzt herausgefunden, daß auch TASWORD-Files gehen, wenn sie bloß kein "<" enthalten. (anderenfalls gab es die wildesten Abstürze, die selbst mit dem Reset-Taster nicht mehr zu bändigen waren.) Es gibt evtl. noch andere Fehlerquellen bei TASWORD-Files. Der Text wird jedenfalls auf 4 Blöcke verteilt, etwa so:



Mit Hilfe von 5) wählt man nacheinander Block A B, C oder D, und geht mit 3)Neustart oder 4)Weitermachen hinein.

2) Zunächst sollte man aber mit dieser Option einen SCREEN einladen. Danach geht man mit 3) in Block A und öffnet im Text ein Fenster. Darin erscheint dann der Screen, den man sich in die gewünschte Position scrollen kann. Auf diese Weise kann man also das Layout gestalten.

Die Maximale Fenstergröße ist die Hälfte eines Blocks, also in etwa 1/8 DIN A4. Die Zeichnung verdeutlicht dies:



Die minimale Größe ist 8x8 Pixel. Das Fenster kann auch in der Mitte des Blocks liegen. Man kann beliebig viele Grafiken neben- oder übereinandersetzen, indem man z.B. einen Screen nachlädt und neue Fenster öffnet. Man kann aber auch die gleiche Grafik in verschiedenen Ausschnitten mehrfach erscheinen lassen.

Wenn man mit dem bearbeiteten Block (= 1/4 Seite) zufrieden ist, speichert man ihn mit Option 7) sicherheitshalber ab. Danach läßt man ihn mit mit 6) ausdrucken. Anschließend wird der nächste Block genauso bearbeitet. Die DIN A 4- Seite wird also in 4 Schritten vollständig bedruckt. Der Druckkopf hält exakt an, sodaß die Blöcke sauber anschließen. Es hat mit STAR NL 10, Kempston E oder DISCIPLE einwandfrei funktioniert.
Die Zwischenspeicherung ist wichtig, weil man nicht z.B. von Block D nach A zurückgehen kann. Die Grafikfenster sind dann weg, wenn auch der Text noch über die vier Blöcke verteilt ist. Bei Korrekturen lädt man also die entsprechenden Blöcke nach.

Die Tasword-Umlaute sind hier nicht zu gebrauchen, weil sie anders interpretiert werden, und teilweise Steuerfunktionen haben. Durch eingefügte "Ö" mit einer Zahl von 0-4 schaltet man z.B. auf die verschiedenen fonts um. Die Umlaute und das ß müßte man in die einzelnen fonts einbauen und auf Sonderzeichen legen. Daran arbeite ich gerade. Vielleicht regt dieser Beitrag den einen oder anderen dazu an, PAGEMAKER mal wieder aus der Ecke zu holen, und neu auszuprobieren. Geänderte fonts kann ich sicher bald zur Verfügung stellen. Freundliche Grüße von Stefan.

Dies ist ein Testtext für das PAGEMAKER Programm. Es ist meines Wissens das aelteste "Desktop" -artige Grafik-Programm fuer den Spectrum.
So, jetzt lasse ich hier mal Platz für ein Fenster. Das muss man allerdings alles schon vorher bedenken, wenn man noch tippt, und das Bild garnicht sehen kann. Der Text wird sonst von dem Fenster brutal geloescht. Im Grunde muss man fuer ein schoenes Druckbild in TASWORD bereits Leerzeilen freilassen, weil die 96 Zeilen sonst sehr nah aneinandergedruckt werden.

ACHTUNG! Hier gehts weiter. Ich lasse mal eine Leerzeile frei. Die Tasword- Umlaute kann man nicht benutzen, weil sie hier Steuerfunktionen haben. Das "Ö" schaltet z.B. mit einer Zahl zusammen innerhalb des Textes die Schriftart um. Man muss die FONTS mit Hilfe von Artist II oder Artstudio umstricken, sodass die Umlaute auf Sonderzeichen, wie @ , oder # liegen. Das mache ich gerade.

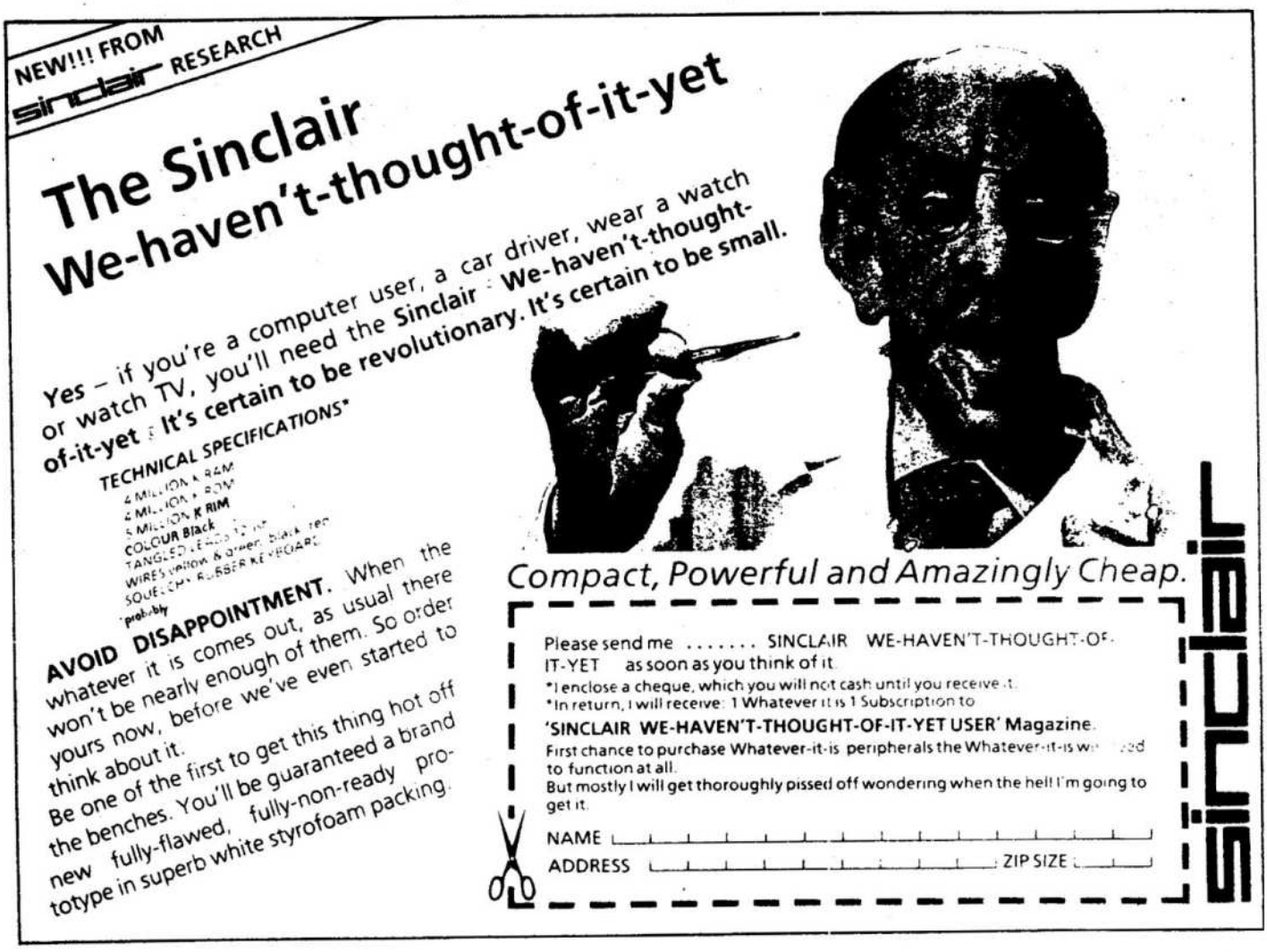
Im Prinzip ist PAGEMAKER aber ein ganz originelles Programm, und ich finde es reizvoll, auszuprobieren, was man aus ihm so herausholen kann. (auch wenn ich mir das AUSTEL-Programm bestellt habe.) Jetzt versuche ich mal, innerhalb des Textes die Schriftart umzuschalten. Wieder normal, und das ist FONT 2. Ich hoffe, man kann ihn erkennen. Jetzt kommt FONT3 (Welche Schrifttype das war, weiss ich im Moment garnicht. Schliesslich noch die Schrifttype Nr. 4. ENDE!

Spectrum User Club Wuppertal

****
* STEFAN LIMMROTH WIMMELSWEG 8 2000 HAMBURG 60 040 270 36 86 *
****

Liebe Mituser,

hier noch ein humoristischer Beitrag, den mir ein Freund zugespielt hat. Ich hoffe, er kommt in der Fotokopie noch gut:



Diese fingierte Anzeige spielt augenzwinkernd sowohl auf die Unrechenbarkeit des Sinclair'schen Erfindergeistes, als auch auf die katastrophale Verkaufspolitik früherer Zeiten an. ES wurden ja mehrmals Erscheinungstermine (z.B. für die Microdrives und IF 1...) genannt, die dann überhaupt nicht eingehalten werden konnten. Die braven, erwartungsvollen Kunden, aber auch die Presse, die in England sehr engagiert über Sinclair-Produkte berichtete, wurden zunehmend enttäuscht. Man hat es Sir Clive als genialischem Tüftler immer ein Stück weit nachgesehen, doch ging die Firma leider dennoch den Bach runter.
Witzig finde ich auch die Anspielungen auf die Sinclair-Ästhetik ("Es wird sicher klein sein." und: "Schwarz.") Es wird hier ein obskures "Wir-wissen-noch-garnicht-was" angekündigt, für das man Vorbestellungen abschicken soll, und bereits ein User- Magazin ordern kann.

Spectrum User Club Wuppertal

Andree Salm, Th.-Storm-Str. 69, 2800 Bremen 1

Hallo Spectrum-Freunde,

nach über einem halben Jahr Mitgliedschaft will ich nun endlich meinen ersten Beitrag leisten.

Dieter Hucke suchte nach einer Möglichkeit, den Basic-Befehl LOAD *"m";1;"Beispiel"CODE in MC nachzubilden. Der Versuch, die Systemvariable CH ADD auf so eine Zeile zu richten und diese dann auszuführen, kann leider nicht klappen. Denn nach der Ausführung eines Interface-Befehls erfolgt ein Sprung mitten ins Basic-ROM.

So bleibt nur der direkte Weg: die Systemvariablen selbst mit den notwendigen Parametern laden und eine eigene LOAD-Routine aufrufen, die nach Beendigung nicht ins Basic springt.

Mit Hilfe des Spectrum Shadow ROM Disassembly habe ich nun aus der umfangreichen 'LOAD-VERIFY-MERGE'-Routine alle zum Laden von CODE nötigen Teile herausgeholt und zusammengefaßt. Man gibt nur die Parameter an und ruft dann das Programm auf (siehe Beispielaufruf in den Zeilen 40-110 im Listing).

Im Basic-Befehl können Adresse und Länge weggelassen werden. Dies erreicht man hier, indem die entsprechenden Parameter auf 0 gesetzt werden (BC- und HL-Register). Eventuell auftretende Fehler wie 'File not found' oder 'Code error' führen aber unweigerlich ins Basic, man sollte also vorbeugen.

Besitzer eines alten Interface 1 müssen folgende Änderungen im Listing vornehmen:

in Zeile 470: CALL #1580
in Zeile 620: CALL #0A5C
in Zeile 630: CALL #12A9

Zum Abschluß das hoffentlich ausreichend erklärte Assemblerlisting.

```
10 ; Der Beispielaufruf in den Zeilen 40-110 entspricht dem
20 ; Basic-Befehl LOAD *"m";2;"BILD"CODE 16384,6912.
30 ;
40        LD   BC,16384   ;Startadresse und
50        LD   HL,6912    ;Länge des CODEs
60        LD   DE,#0402   ;Länge des Filenamens und Laufwerk
70        LD   IX,NAME    ;Adresse des Filenamens
80        CALL BLOAD      ;Laderoutine aufrufen
90        RET             ;hier kann RET oder eine andere
100                       ;beliebige Sprunganweisung stehen
110 NAME  DEFM "BILD"     ;der Filename (max. 10 Zeichen)
120
130 ; die eigentliche Laderoutine:
140
150       ORG  nnnnn      ;beliebige Startadresse
160
170 BLOAD LD   (23785),BC ;CODE-Startadresse nach HD-0D
180       LD   (23787),HL ;CODE-Länge nach HD-0B
190       LD   A,D
200       LD   D,0
210       LD   (23766),DE ;Laufwerksnummer nach D-STR1
220       LD   E,A
230       LD   (23770),DE ;Länge des Filenamens nach N-STR1
240       LD   (23772),IX ;dessen Adresse nach N-STR1 +2
250       LD   A,"M"      ;Microdrive Kanal
260       LD   (23769),A  ;Kanalbezeichnung nach L-STR1
270       LD   A,3        ;File-Typ 3 für Bytes
280       LD   (23782),A  ;File-Typ nach HD-00
290       EXX
300       PUSH HL         ;Wert von H'L' sichern
310       EXX
320       LD   HL,BLOAD1  ;die Adresse der Hauptladeroutine
330       LD   (23789),HL ;nach HD-11 und über HOOK-Code #32
340       RST  8          ;aufrufen
350       DEFB #32
360       EXX             ;Hier geht es dann wieder weiter
370       POP  HL         ;H'L' zurückholen
380       EXX
390       RET             ;Rücksprung
400
410 BLOAD1 SET  4,(IY+124) ;in FLAGS3 LOAD anzeigen
420       LD   HL,23782   ;Die ersten 7 Bytes der HD-Region
430       LD   DE,23774   ;werden nach D-STR2 kopiert:
440       LD   BC,7       ;sogenannter 'alter Header'
450       LDIR            ;(HD-11 bleibt unverändert)
460       CALL #0685      ;die "M" Parameter werden geprüft
470       CALL #1971      ;die ersten 9 Bytes des Files holen
480       LD   HL,(23775) ;   und in der HD Region speichern,
490       LD   DE,(23783) ;   ('neuer Header')
500       LD   A,H        ;ist die 'alte' Länge 0 (das ent-
510       OR   L          ;spricht keiner Angabe in Basic),
520       JR   Z,BLOAD2   ;erfolgt Sprung nach BLOAD2
530       SBC  HL,DE      ;die 'alte' Länge gilt, falls sie
540       JR   NC,BLOAD2  ;größer oder gleich der 'neuen' ist
550       RST  #20        ;sonst Fehlermeldung 'CODE error'
560       DEFB #13
570 BLOAD2 LD  HL,(23780) ;die 'alte' Startadresse aus D-STR2
580       LD   A,H        ;holen, falls sie 0 ist (das ent-
590       OR   L          ;spricht keiner Angabe in Basic),
600       JR   NZ,BLOAD3  ;erfolgt Sprung nach BLOAD3
610       LD   HL,(23785) ;sonst die 'neue' Adresse aus HD-00
620 BLOAD3 CALL #0A60     ;holen und den CODE laden
630       CALL #138E      ;den "M" Kanal wieder schließen
640       RET             ;und zurück
```

Manfred Nolten, Hauptstraße 20, 4006 Erkrath-2

Das Info Nr.12 habe ich vor mir liegen und möchte diverse Dinge mitteilen :
1.Seite 6/ Manfred Messerschmidt in Waiblingen :
Der Einbau eines Zweitlaufwerks in die Discovery ist natürlich der Wunsch eines jeden OPUS Users und auch empfehlenswert. Allerdings sind der Kompatibilität bzw. der Erweiterbarkeit einige Grenzen gesetzt. Das ROM der OPUS verwaltet max 2 physikalische Laufwerke, dazu 2 imaginäre : "m";3 = Laufwerk 1 als Zweitlaufwerk für User mit nur einem Floppy ; "m";5 = die Ram-Disk.
Jetzt zu dem Anschluß des Zweitfloppy : zum Ersten muß der 2 K RAM CHIP Typ ICC 6116 in die vorgesehene Fassung auf dem OPUS PCBoard eingesetzt werden. Dann. das ROM der OPUS läßt keinerlei Disk-Backup (MOVE "d";1 TO "d";2 oder 2 nach 1) zwischen unterschiedlichen Laufwerken zu!!! D.h. Wenn Floppy 1 z.B. das Original Floppy 40 Track/1 Side 180 Kb ist und Floppy 2 ist (wie in dem Fall) ein 720 KB Floppy 2 * 80 TR , dann gibt es keine Möglichkeit des kompletten Disk-Backups! Die ist nur mit gleichen Floppies möglich. Oder aber, man macht ein Back-up per einzelnen File-Transfer. Das Beste ist, man installiert zwei Laufwerke gleicher Technologie, Hersteller egal.
Bei einem Diskzugriff wird von TRACK 0,Sector 00 die Disktechnologie eingelesen Die dort geschriebenen Daten (Anzahl Tracks / Sektoren / Density der Diskette werden vom OPUS ROM gelesen und dann im 2K Ram Chip abgelegt. Wird nun die BACKUP Routine MOVE "d";1 TO "d";2 aufgerufen (im OPUS ROM), dann greift das ROM auf die im 2k Ram-Chip abgelegten Daten zurück. Das ROM kennt nur den Transfer auf gleiche Technologie und läßt keine Varianten zu. Im vorliegenden Falle wird dann der Versuch des Backups von 1 auf 2 in jedem Fall mit der Fehlermeldung "wrong disk" quittiert werden.
Meine Empfehlung also : 1. 2K Ram-Chip prüfen (vorhanden ja/nein) 2. Disk-Back up als Systemaufruf (MOVE ...) vergessen und die Disks per Filetransfer kopieren. Ein neues Floppy muß es nicht sein, denn es arbeitet ja offensichtlich richtig (formatiert). Empfehlenswert wäre höchsten, bei nächster Gelegenheit ein zweites 2*80TR 720 KB Floppy zu besorgen und anstelle des 180KB Erstlaufwerks einzusetzen.
2. SINCLAIR PC 200 - habe jetzt schon mehrfach von diesem IBM Kompatiblen PC gehört und gelesen. Dieses Teil ist mal wieder typisch für die Marketingstrategie von Alan Sugar - billig (???) , nichts ist Standard, etwas exotisches dabei (TV-Tuner), usw. Also ich meine, da gibt es bessere Möglichkeiten in die PC-Klasse einzusteigen. Die Erweiterungsslots z.B. an dem PC200 sind nicht ohne weiteres zu erreichen, man kommt da schnell auf eine mittelgroße Baustelle. Ich persönlich finde, das Gerät kann man getrost vergessen. Es gibt hierzulande wesentlich bessere Alternativen im PC Bereich! Umschauen und informieren.
3. Guido Schell Löhne - D I F ist die Abkürzung für das DISCIPLE Disketten-Interface.
4.Philip Kubina Kronberg - OPUS Handbücher habe ich in Original englischer und in deutscher Version. Kopie-Satz gegen Selbstkosten + Porto kein Problem. Melde
5.Stefan Losch Essen - Tastaturfehler immer erst mal am Kabelstecker zur Platin überprüfen. Meistens liegt am Stecker, der zur Platine geht, ein Bruch vor. Die billigste Methode ist dann, das Kabel bis an die Stelle, wo der Bruch ist, abzuschneiden. Dann die verstärkende Folie über dem Kabel zurückziehen, damit die einzelnen Bahnen auch wieder Kontakt bekommen, wenn man schlußendlich das Kabel wieder in den Stecker schiebt. Ich habe auf die Art schon mehrfach mein Keyboard wieder zum Leben erweckt. Wenn die Druckfolie selbst kaputt ist, dann hilft natürlich nur der Ersatz. Entweder gebrauchtes Oberteil kaufen oder die Folie neu kaufen. Eine Bezugsquelle in Deutschland kenne ich leider nicht, eventuell bei TS Datensystem, Denisstraße 45 , 85 Nürnberg mal anfragen . In Englan aber habe ich schon mehrmals Teile bestellt :
VIDOEVAULT LTD., OLD KINGSMOOR SCHOOL RAILWAY STREET, HADFIELD/CHESHIRE SK14 8A
TELEFON : ENGLAND / 4574-66555 ODER - 67761 ODER - 69499. FAX : 4574-68946.
PREISE : KEYBOARD MEMBRANE 5,50 PFUND PLUS PORTO (1,75 PFUND). SPECTRUM + MEMBRANE KOSTET 12,90 PFUND PLUS PORTO.
UPGRADE KIT VON ZX SPECTRUN AUF SPECTRUM+ Z.B. FÜR 24,95 PFUND PLUS PORTO AUCH

ERHALTLICH. USW,USW.
DIESE FIRMA BIETET NEUERDINGS AUCH EINEN "COMPUTER COMPANION" AN, EINEN KATALOG, DER OBER 3000 PRODUKTE VERSCHIEDENER HERSTELLER FOR VERSCHIEDENE COMPUTER INCL. DES SPECTRUMS ANBIETET. DEN KATALOG KANN MAN FREI BEKOMMEN, MAN MUSS NUR DEN PORTOWERT (3 * 19 PENCE) BEI SEINER BESTELLUNG MITSCHICKEN. BEIM POSTAMT BEKOMMT MAN INTERNATIONAL ANTWORTSCHEINE FOR SOLCHEN ZWECK.!!

Tja, das wäre alles zum Info Nr. 12.
Allerdings hätte ich auch noch einige Fragen, die sich auf OPUS Discovery beziehen.
1. Wer hat Erfahrung mit dem Transfer von Daten über die parallele Schnittstelle der Discovery ?? Problem : Ich habe zwei Discoveries und möchte von der einen zur zweiten, bzw. hin-und zurück , Daten senden. Es sollte eigentlich über die Parallele Schnittstelle funktionieren. Hat da schon jemand dran gearbeitet ?
2. MODEM (nicht Akustikkoppler) - In England werden jede Menge Modems für den Spectrum angeboten, auch für den Bterieb mit der Discovery. Wie sieht das hier in Deutschland aus? Wer weiß, wie man ein Modem an die Discovery anschließt? Wer hat ein entsprechendes Terminal-Programm, um den MODEM Betrieb mit der Discovery darzustellen ??
Für reichlich Reaktionen wäre ich sehr dankbar.!
Mit freundlichen Grüßen, Manfred Nolten.

Dieter Hucke, Meisebacherstr. 69, 6430 Bad Hersfeld, 06621/78955

TACH, JUNGS

Im neuen Jahr würde ich mal mit einer Serie über das Innenleben des Specci beginnen, von den Grundlagen bis zum Video-interrupt der ULA. Nur, vielleicht wißt ihr schon das meiste, so daß ich mir das sparen könnte, (worüber ich noch nicht mal traurig wäre). Also, ich warte auf Resonanz...

Paul Webranitz wollte wissen, wie man in Everyone's a Wally weiterkommt.
Ich hatte mal eine Komplettlösung, aber auch ein schwaches Gedächtnis. Das kaputte Rohr wird mit dem Flicken und dem Kaugummi in der Werkstatt geflicht. Von wem, weiß ich wirklich nicht. Danach ist die Flamme vor der Tankstelle aus. Wally kann auf den Stapler krabbeln, um bis zur Mauer vorzufahren, die mit Kelle, Sand und Zement aufgebaut wird. (Vor der Werkstatt steht ein Mischer für Zement.) Auf der Mauer kann dann der nächste Buchstabe geholt werden.

Etwas zu Pyjamarama: um unter dem Gewicht im Raum mit der Batterie wegzukommen, sofort nach Betreten die Kisten hoch-SPRINGEN, dann ohne Zögern den Tisch entlanglaufen. Am Ende vom Tisch springen, zurück nach links. Über das Loch springen und zur Tür. Jetzt ohne Zögern auf den Stuhl, den Tisch und weiterlaufen bis zum Kristall.

Vielleicht glaubt ihr jetzt, ich hätte euch hochgenommen, aber mein Problem mit LOAD ""CODE von Microdrive in MC hat sich erledigt. Vor ca zwei Wochen konnte ich mir eine OPUS-Discovery kaufen, und dank der Routine von Axel Töpfer geht es jetzt bestens.
Falls diese Routine bei jemandem nicht läuft; bei mir habe ich zwei Zeilen zugefügt:
```
0400  push ix ;retten von IX
0535  pop  ix ;IX holen
```

Vielen Dank an K.H. Meander und Axel Töpfer für die Hilfen; ich antworte noch !

Hat jemand einen Seikosha SP 1000 A , und will lieber einen SP 1000 AS ? An der OPUS kann ich nur mit Hard-und Softwareaufwand den seriellen Drucker betreiben.

DRINGEND! Brauche eine möglichkeit, IF1 und OPUS zusammen am Specci zu betreiben, mit umschalten der CS-Leitung. Wie macht man das??? Wer was weiß, bitte ins INFO; einen Monat kann ich warten (hechel).

P.S.
Falls dies hier in der Dezemberausgabe kommt, FROHE WEIHNACHTEN!

Rainer Nicolaus, Hebelstr. 17, 7858 Weil am Rhein, Tel. 07621/75241

Hallo Spectrum-User,
erstmals mit Drucker und ueber TASWORD II moechte ich mich hier nun zu Worte melden.
Dem Aufruf des P. WEBRANITZ in einem der letzten Infos, mit der Anregung fuer junge Spectrum-User Hardware-Basteleien nicht allzugrossen Kalibers -transparent erklaert-zu veroeffentlichen, moechte ich hiermit nachkommen.

So werde ich nun einen Umbau-Vorschlag vorstellen fuer jene, denen der "Beeper" zu leise ist, und darum den Ton ueber den TV (regelbar) haben moechten.

Erst vor kurzem habe ich diesen Vorschlag selber angenommen (ohne grosse Elektronische Vorkenntnisse), und meine Spectrums entsprechend umgeruestet.

Es geht hierbei um den Wechsel des TV-Modulators (=fuer den Bildaufbau im TV zustaendig/silberglaenzendes Kaestchen auf allen Platinen-Versionen im linken oberen Eck/wo das Antennen-Kabel hineingesteckt wird) gegen einen solchen, der das Sound-Signal ueber die sowieso vorhandene Antennenleitung mituebertaegt.

ACHTUNG: Wegen der etwas groesseren Abmessungen des Modulators ist jedoch ein Einbau in das "Gummi-Spectrum"-Gehaeuse nicht moeglich, ohne dieses mit einer zusaetzlichen Oeffnung zu versehen. Fuer Spectrum+ -Eigner ist dies ohne Bedeutung.

Der benoetigte Modulator hat die Bezeichnung TVM-6 ,und ist von den den Abmassen des Metallgehaeuses identisch mit denen, des vorhandenen. Jedoch ist wegen der hinzugekommenen Tonuebertragung ein Trimmer (1) auf der nach links verlaengerten Platine vorzufinden, mit jenem diese Option spaeter eingestellt werden muss.

V O R B E R E I T U N G ----------

Zunaechst wird das Doppelklebeband an der Untereseite komplett entfernt. Ausserdem sind beide Stifte auf dieser Seite hochzubiegen (wie am eingebauten Modulator).
Das rote und weisse Kabel sind auf etwa 2cm, das schwarze Kabel auf ca 4cm zu kuerzen. Das blaue Kabel ist direkt hinter dem Stecker abzuschneiden -danach werden alle Kabel auf ca 5mm abisoliert und verzinnt.

E I N B A U A N L E I T U N G ----------

Nach oeffnen des Gehaeuses ist zunaechst die Tastatur abzuhaengen, danach die Platine aus dem Unterteil herauszunehmen. Der Modulator sitzt bei allen Issues (=Platinenversion) in der linken oberen Ecke.

Nun sind die beiden Anschluesse an der Seite (entsprechen den roten und weissen Kabel), dann beide Stifte von unten her abzuloeten.

HINWEIS: Sehr hilfreich fuer das ausbauen von Bauteilen sind eine Loetpumpe oder eine Entloetlitze zum entfernen des Loetzinns. Saubere Loecher erleichtern den Austausch wesentlich.

Sodann wird der neue Modulator eingesetzt und beide Stifte an der Unterseite (fuer die Masse) verloetet. Danach in das obere (oben=TV Anschluss-Seite) Loetauge das weisse Kabel, in das untere (einem zugewendete) Loetauge das rote Kabel und an einen Stift des Modulators das schwarze Kabel anbraten.

Das blaue Kabel ist bei der Issue 3B an der Kathode von der Diode D9, welche vorne rechts in der naehe des Lautsprechers sitzt, anzuloeten. Die Kathode ist der mit einem schwarzen Ring gekennzeichnete Anschluss.

HINWEIS: Fuer alle anderen Platinentypen gilt es das blaue Kabel an den mittleren Anschluss des Lautsprecher Treibertransistors TR 7 anzuloeten.

Fuer den Einbau der so veraenderten Platine in das Spectrum+ Gehaeuse muss lediglich die Oeffnung fuer den Antennenanschluss vergroessert werden. Beim normalen 48K ist an der linken Seite noch eine zusaetzliche Aussparung vorzusehen. Allerdings ist wegen des dann herausstehenden Trimmers diese Loesung kaum empfehlenswert.

A B G L E I C H ----------

Mit Trimmer Nr. 1 und dem Einstellregler am TV wird zunaechst das Bild optimal eingestellt. Dann ist am Trimmer Nr. 2 der Ton so einzustellen, das bei normaler Lautstaerke kein Pfeifen oder Rauschen mehr zu hoeren ist. Sollte sich nun das Bild verschlechtert haben, so ist dieser Vorgang wechselweise zu wiederholen.

HINWEIS: Zum einstellen von Trimmer Nr. 2 eignen sich Uhrmacherwerkzeug oder ein zurechtgeschnittener Zahnstocher eher, als herkoemmliche Metallschraubenzieher.

T E C H N. D A T E N D E S M O D U L A T O R S ----------

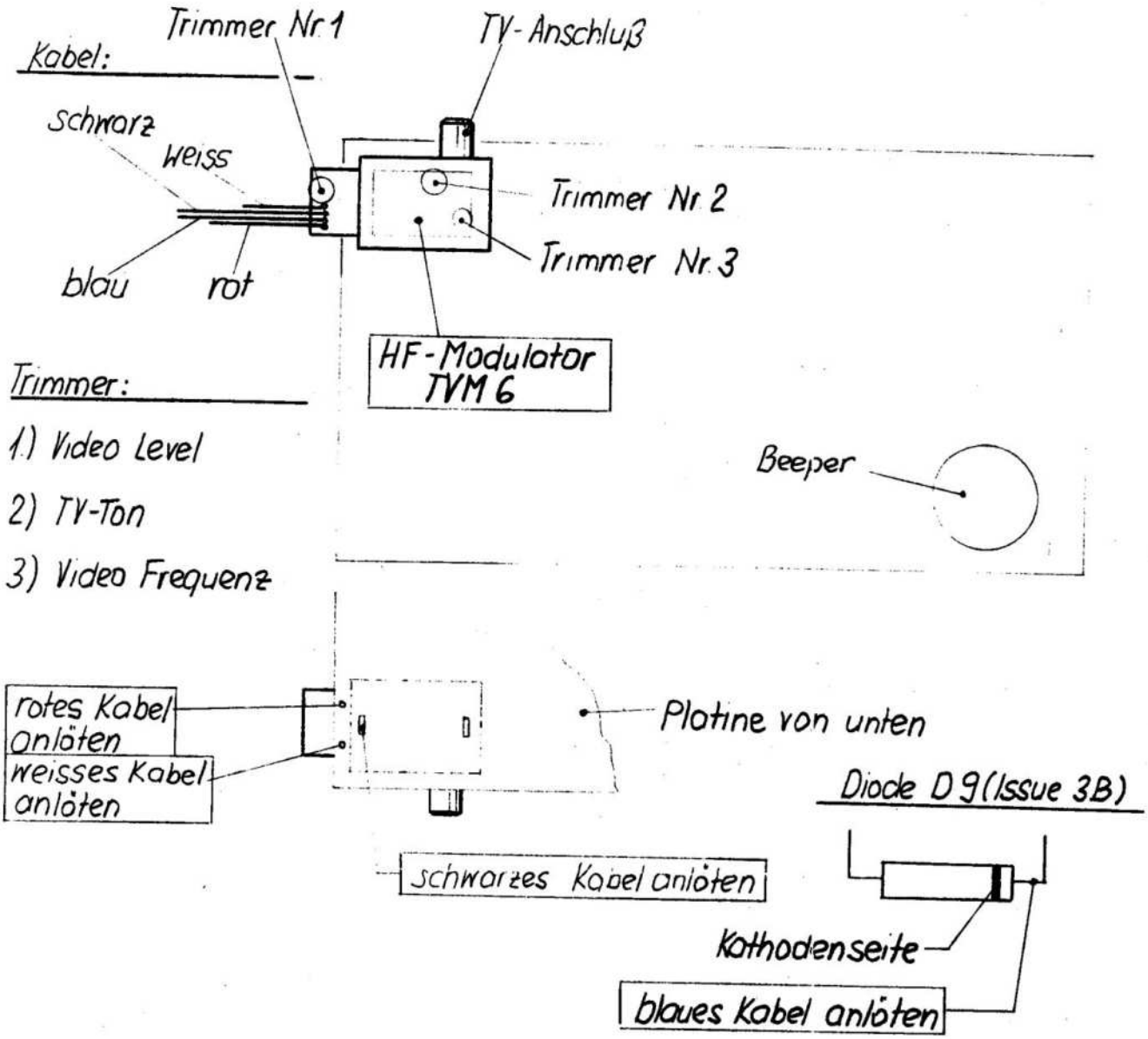
Typ: HF - Modulator TVM-6
Lieferumfang: Modulator/Antennenweiche(Comp.-TV)/Antennenkabel
Preis: 37,50 DM

B E Z U G S A D R E S S E ----------

aaa Electronic GmbH, Habsburgerstr. 134, 7800 Freiburg/Breisgau
Tel. (0761) 27 68 64

(Umbau erstveroeffentlicht im CK 6/7.87, Verfasser H. Brucher)

KN 11.88



Manfred Nolten, Hauptstraße 20, 4006 Erkrath-2

Soeben habe ich am Kiosk eine neue, interessante Zeitschrift entdeckt : COMPUTER FLOHMARKT . Die Nr.1 ist gerade erschienen, es handelt sich um ein reines Anzeigenblatt, welches alle Marken, auch Exoten , beinhaltet. Selbstverständlich ist auch der Sinclair (ZX80/81/48/QL) dort vertreten. Es gibt für alle Marken die Rubriken BIETE/SUCHE, desweiteren Rubriken Software, usw. Anzeigen werden (private) kostenlos veröffentlicht! Kaufpreis des Heftes : 4,-DM Anzeigen senden an : COMPUTER FLOHMARKT, DOBELWEG 17/1 , 7133 MAULBRONN. Nächste Zeitschrift am 15.2.1988, Anzeigenannahme dazu am 10.01.1989.

Es ist geplant, daß die Zeitschrift in Zukunft auf monatlicher Basis erscheint.

Mit freundlichen Grüßen, Manfred Nolten.

Wolfgang H. Schmitz
App. 113/117
Mönchebergstrasse 48 A
3500 Kassel
Tel. (0561) 87 58 23

Hallo Leute,

toll, auf meinen letzten Artikel im Club Info hatte ich ein gutes Echo gehabt. Nun, zur Zeit läuft meine Anlage bis auf ein paar Kleinigkeiten eigentlich problemlos.

Heute habe ich mal ein ganz anderes Thema für Euch parat, das sicherlich für viele von Euch ganz interessant sein dürfte:

DATENSCHUTZ und DATENSICHERUNG

Programme und Daten müssen selbstverständlich geschützt werden, und zwar im einzelnen vor

a.) Verlust
b.) Verfälschung
c.) unbefugtem Zugriff

zu Punkt a. komme ich noch, zu b. und c. sei hier gesagt, das im privaten Anwenderbereich die Verfälschung und der unbefugte Zugriff auf Programme und Daten vielleicht nicht so ganz interessant ist. Es sei denn der einzelne von Euch speichert die Adressen all seiner Freundinen und seine Frau findet diese dann eines Tages. Dann hängt natürlich der Haussegen schief. Entsprechende Vorkehrungen sollten diesbezüglich dann schon getroffen werden.

Mit dem Spectrum und der Discovery als Massenspeicher nun zu Punkt a:
Zum Verlust von Daten und Programmen, viele von Euch werden sicherlich schon die Erfahrung gemacht haben.....Disk I/O Error oder ähnliches. Alte Programme wurden von Cassette mit Hilfe des Multifaces One oder Trans Express auf das neue Speichermedium Diskette kopiert. Die alten Cassetten wurden vielleicht überspielt, verschenkt oder sind schlichtweg weg!
Was also nun, auf das Programm oder die ganze Diskette läsut sich nicht mehr zugreifen, weil vielleicht einige Sektoren auf der Diskette defekt sind. Alle möglichen Tricks werden probiert, doch zwecklos. Die Programme und Dateien sind in den ewigen Diskettengründen verschwunden. Dann hilft nur noch die entsprechende Diskette neu zu formattieren und die Programme neu zu kopieren. Doch wie schon gesagt die alten Cassetten existieren nicht mehr und lassen sich nur mit Mühe irgendwo auftreiben.
Die logische Konsequenz ist also das von allen wichtigen Programmen und Dateien nochmal eine Sicherungskopie auf Diskette zu ziehen. Clever wie wir sind holen wir also die Sicherungskopie aus dem Schrank und arbeiten damit weiter. In den meisten Fällen geht dies auch gut. Doch wer denkt schon daran gleich sofort von dieser Kopie eine neue Sicherungskopie zu ziehen? Das kann ich doch noch später machen. Doch was ist wenn diese Kopie nun plötzlich auch den Weg der Originaldiskette nimmt? Damit stehen wir also wieder am Anfang. Nach dem Gesetz von Murphy geht alles schief, was schief gehen kann. Dieses Gesetz sollte man sich stets vor Augen halten.
Der weitere nächste Schritt der Datensicherung wäre dann eine Sicherungskopie der Diskette auf Cassette. Voraussetzung für diese sehr zeitintensive Geschichte ist aber das wir uns auch genau notieren auf welcher Cassette welche Programme

und Dateien gespeichert sind (Zählwerknummer, Programm oder Code, Adresse und Länge, etc.). Manch einer von Euch mag das Ganze vielleicht nucht als notwendig betrachten, doch nachdem ich meine Erfahrung so gemacht habe, bin ich nun dabei in langen Nachtstunden Cassettenkopien anzufertigen und alles aufzuzeichnen.
Hier noch einige Grundregeln zur Datensicherheit:

1.) Disketten sachgerecht lagern.
2.) Von allen wichtigen Programmen und Dateien immer sofort eine modifizierte Sicherungskopie anfertigen nach dem Großvater, Vater Sohn Prinzip.
3.) Sicherungskopie genau überprüfen.
4.) Sicherungskopien auch auf Cassette anfertigen.
5.) Bei Datenverlust auf einer Diskette, sofort von der Sicherungskopie eine neue Kopie anfertigen.
6.) Wichtige Disketten gegen beschreiben sichern.
7.) Kopien auf Cassette gegen überspielen sichern.
8.) Dokumentation zu den Disketten und Cassetten erstellen
9.) Kopien und Originale sicher aufbewahren (vor Kleinkindern Haustieren etc.).
10.) In gewissen Zeitabständen die Sicherungskopien überprüfen.
11.) Niemals dieselben Disketten oder Cassetten für die Datensicherung verwenden

Ich hoffe dem einen oder anderen von Euch in Bezug auf Datensicherheit und Datenpflege einige Informationen gegeben zu haben. Sicherlich, die ganze Geschichte ist sehr zeitintensiv, doch wenn man es von Anfang an beherzigt, erspart man sich so manche Problem. Wer übrigens noch nichts von dem Großvater, Vater, Sohn Prinzip gehört hat, sollte sich in einschlägiger EDV Fachliteratur sachkundig machen, denn in der professionellen Anwedung ist dieses Prinzip Gang und Gebe.
Ich selbst suche die letzten 10 Clubcassetten mit den Programmen und die Programme Prodos und Beta Basic 3.0. Unkosten werden erstattet und die Cassetten schicke ich nach Kopie natürlich zurück. Bitte bei mir melden.
Also Leute, weiterhin vel Spaß

Günther Marten
Waldmannsweg 54
2900 Oldenburg

Hallo Spectrum User !

(Multidrive) Club Info 59

Ich habe leider vergessen euch zu sagen das Multidrive II mit Goto 9999 auf euer Cartrige kopiert wird! (Sorry!)

Ich hoffe ihr verzeiht mir diesen Fehler.

Bis dann

Günther

Claus-Jörg Weiske
Veit-Stoß-Str. 2
8080 Fürstenfeldbruck

Liebe Specci-Freunde, 30.11.88

der Brief von Rudolf Pirsch in Info Nr.11, Seite 17, hat mich an ein Problem erinnert, das bei MASTERFILE und bei TASWORD auftritt, wenn man einen Specci mit deutschem Zeichensatz verwendet bzw. (bei TASWORD) einen deutschen Zeichensatz "hineinPOKEt". Das Problem ist der Epson-Code für das kleine ö (124), der im Original für den senkrechten Strich | steht. Das Zeichen | (und damit das ö) dient bei Masterfile (V. 1.08 und 1.09) als "vertical line character" (siehe Handbuch S.9) d.h. es bewirkt beim Ausdrucken einer Datei einen neuen Zeilenanfang. Das ist z.B. bei Adressen nützlich, wenn z.B. nach dem Namen der Straßenname gedruckt werden soll. Das hat aber bei Verwendung eines deutschen Zeichensatzes (mit dem Standard-Epson-Code) den Nachteil, daß Adressen, in denen ein ö vorkommt (z.B. meine...), nicht richtig gedruckt werden. Also muß man sich ein anderes Zeichen als "vertical line character" wählen. Ich habe mich für das Copyright-Symbol aus dem Sinclair-Zeichensatz ©(Code 127) entschieden. Es kommt im Epson-Zeichensatz ohnehin nicht vor.

Um die zu ändernde Stelle zu finden, muß man mit einem Maschinencode-Monitor das Programm nach dem Z80-Befehl "CP 124", also nach den aufeinanderfolgenden Bytes 254,124 (dezimal) absuchen und dann probeweise 127 anstelle von 124 POKEn. Mit großer Wahrscheinlichkeit führt das zum Erfolg. Bei Masterfile V.1.09 kommt der "CP 124"-Befehl im Programm "MF mcode" vor, und zwar 2 mal: auf Adresse 63811 und 63915. Die 127 steht im jeweils nachfolgenden Byte. Mit folgendem Prgrämmchen kann "MF mcode" geändert werden. Sicherheitshalber wird vor dem POKE geprüft, ob die Speicherzelle zuerst wirklich 124 enthält. Die LOAD- und SAVE-Befehle müßt Ihr natürlich an Euer Speichermedium anpassen.

```
10 CLEAR 57327
20 LOAD *1;"MF mcode"CODE 57328
30 IF PEEK 63812=124 THEN
     POKE 63812,127:
     GO TO 50
40 GO TO 100
50 IF PEEK 63916=124 THEN
     POKE 63916,127:
     SAVE *1;"MF mcode"CODE 57328,8208:
     PRINT "o.k.":
     STOP
100 PRINT "falsche Version"
```


Die Data Merge-Funktion (z.B. für Adressdateien gedacht) von Tasword ist kompatibel mit Masterfile. Daher muß auch Tasword bei deutschem Zeichensatz angepaßt werden. Zu ändern ist das Programm "TASCODE2". Hier eine geeignete POKE-Routine für TW3:

```
10 CLEAR 27391
20 LOAD *1;"TASCODE2"CODE 27392
50 IF PEEK 32581=124 THEN
     POKE 32581,127:
     SAVE *1;"TASCODE2"CODE 27392,10239:
     PRINT "o.k.":
     STOP
100 PRINT "falsche Version"
```

Weil öfters Fragen auftauchen (offenbar haben doch einige von Euch die CK nicht gelesen), hier noch einmal Adressen von Firmen, die Specci-Zubehör verkaufen. Die Liste ist nicht vollständig; aber bei diesen Firmen habe ich bis Ende des Jahres Soft- u. Hardware für den Specci bekommen:

U. Kunz, Computerzubehör, Junge Hälden 3, 7500 Karlsruhe 41 Tel. 0721/482676. SW: Tasword, Masterfile, Pascal, BASIC Compiler u.ä.. Hardware: Synthesizer, Zusatztastaturen, Lichtgriffel (habe ich, ist gut, DM49,- mit Zeichenprogramm), Interfaces u.A.

Individual Software, Volker Marohn, Liebigstr. 5, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/104163: div. Utilities wie MC-Monitor, Beta Disk Softw., die bekannten ISO-ROMs, Musikpr. "Amadeus", "SYS"-Assembler/Monitor (siehe Club-Info Nr.12/88), Timex-Disk Transfer-Programm. HW: Sound Modul, Tastatur. Außerdem gibt es ein sehr nützliches Buch über Spectrum-ROM-Routinen und deren Anwendung in eigenen Maschinenprogrammen.

ERC-SOFT, Erich Reitemann, Füllenbachstr. 11,4000 Düsseldorf 30, Tel. 0211/432670 und 069/5974485. SW: viel Standard Utilities wie Tasword, Masterfile, Omnicalc, Beta Basic, Art Studio u.A., alles in versch. Versionen, PASCAL, FORTRAN, Astronomie-Prog. und ein bißchen HW.

Kai Uffenkamp Soft- u. Hardware, Gartenstr. 3, 4904 Enger, Tel. 05224/2375. SW: Discovery-Serviceprogramme (u.a. Disc Doctor, Disc Manager), 64-Zeichen-Print f. Bildsch., Beta Basic, Hisoft PASCAL, -C Compiler, -DEVPAC Assembler/Monitor, DFÜ-Programm, Datenmanager, Lagerverwaltung, Inventur, Omnicalc, Tasword, Art Studio, The Writer, CAD Prog., Load ZX81-Prog into Spectrum u.A. HW: Discovery- und Disciple-System, DFÜ, Akust. Koppler, Specci, viel Zubehör.

MIDAS Datensysteme/Gerolzhofen hat Produktion ( ) Vertrieb von Specci-Hard- und Software ganz eingestellt; es gibt auch keine Restbestände mehr zu kaufen. Schade, denn hier gab es sehr schöne Sachen zu akzeptablen Preisen.

Uta Jäkel & A. Klintworth GbR, Marschhorst 2, 2732 Klein-Meckelsen, Tel. 04282/5615. Discovery-, Disciple- u. Beta- Disk-System, Interfaces, Tastaturen, Specci, QL, Lightpen, Multiface, RGB, Sound-Interface u. viel Zubehör.

Decker & Computer, Aribert Deckers, Postfach 100923, 7 Stuttgart 10, Tel.0711/225314. Hat vor allem ZX81-, aber auch Specci-Teile, ROM-Listings, Speicher-ICs (auch ausgelötet, billig, aber -zumindest bei mir- funktionierend).

T.S. Datensysteme GmbH, Denisstr.45, 8500 Nürnberg 80, Tel. 0911 /288286. SW: Hisoft PASCAL u. -Devpac (auch f. Discovery), Hisoft C, Beta Basic (auch Disc.), Laser Basic, Tasword, Masterfile usw. HW: Discovery System, Specci + Zubehör. QL HW + SW. In dieser Firma gibt es Specci-Kenner, Nachteil: etwas schlampiger Umgang mit Kunden (die Garantiereparatur meiner Discovery dauerte Monate; den Devpac-Assembler mußte ich 3" umtauschen, bis ich die bestellte Version für Opus 720k hatte, was auch Monate dauerte).

Computer Accessoires INT'L GmbH, Kreuzstr. 13, 8000 München 2, Tel. 089/267941, (der ehemalige Sinclair-Alleinvertreter J. Schumpich). Hat noch ein paar Ersatzteile wie Druckerpapier für Sinclair- und Alphacom-Drucker, Microdrive-Kassetten, Tastaturfolien usw., handelt aber ansonsten nur noch mit IBM-kompatiblen PCs.

Guido Scheil
Im Bruch 12
4972 Löhne
Tel. 05732 8869

Löhne, 11.12.1988

Hallo Speccifreunde,

ich muss feststellen, das man in den öden Wintermonaten mehr zum schreiben kommt als im Sommer.
Zunächst erstmal ein paar Kurzinfos zum Thema Spectrum:
Den Spectrum Fantasy Star 100 gibt es in den RATIO Märkten für 379 DM. Mal sehen wie es nach Weihnachten aussieht ...
Nach der Zeitschrift CHIP, wird der Specci in den Ostblock exportiert. Neulich hatte ich auch das Vergnügen unseren Freund im DDR-Fernsehen zu bewundern. Auch wenn wir wenig davon haben, so freut man sich aber trotzdem über alles was man vom Specci hört.
Ersatzteile gibt es immer noch bei folgender Adresse:

COMPUTER ACCESSOIRES INT'L GMBH KREUZSTR. 13 8000 MÜNCHEN 2

Am Telefon sagte man mir, dass das auch so bleibt wenn die Nachfrage da ist. Für den SEIKOSHA GP 50 S gibt es auch noch Papier, Farbbänder und den Schrittmotor. Das ist der Stand vom November. Die Reaktion auf meine letzte Verkaufsanzeige (GP 50 S) war doch relativ gross. Scheinbar benutzen doch noch einige den kleinen Drucker. Deshalb oben auch der besondere Hinweis hinsichtlich Zubehör.
Wie Manfred Klass schon schrieb, gibt es das englische Spectrum Heft CRASH auch hier in Deutschland. Ich habe die Novemberausgabe am Bielefelder Hauptbahnhof für 9 DM erhalten. Es sollte auch eine Cassette dabeisein. Es sollte ... Die Erscheinungstermine sind hier in Germany bis zu vier Wochen später als in der Specci Heimat, sagte mir der Händler als ich neulich die Desemberausgabe holen wollte. 40 km umsonst. Was man nicht alles in Kauf nimmt. Das Heft mal anschauen würde ich sagen.
Interessant ist sicher für die Leute, die direkt was in England bestellen wollen.
Ich hoffe ich habe mit meinen Zeilen nicht gelangweilt.
Zum Schluss noch zwei Anfragen:

Ich suche das Buch PASCAL AUF DEM ZX SPECTRUM. Erschienen ist es glaub ich im Sybex Verlag. Wer verkauft es, oder weis wo man es noch bekommt ?

Wer hat Interesse an Softwaretausch auf Microdrivecartridge ?

Grüsse und Dank an Paul W. und Manfred M. für die Multifacehilfe

Nun aber Schluss für heute.

Frohes klimpern auf den Tasten unterm Weihnachtsbaum wünscht euch

Guido

PS. Aber bitte nicht auf einem ATARI ST oder so ähnlich. Ich habe gehört davon bekommt man krumme Finger. Nun ist es aber wirklich genug.

Hubert Kracher
Kirchdorfer Str. 5
8201 Großholzhausen

****
* DOUBLE 'H' SOFTWARE *
****

Harald Lack
Heidenauer Str. 5
8201 Raubling

Hallo Mit-User!

Heute wollen wir uns wieder einmal mit einem etwas älterem Spiel beschäftigen, nämlich SABOTEUR (Teil 1). Um die Orientierung in dem doch etwas unübersichtlichen Gebäude zu erleichtern, haben wir vom ersten Level einen Plan angefertigt. Dieser ist ja auch mit den folgenden Leveln identisch, nur daß mehr verschlossene Türen vorzufinden sind, die durch das Betätigen der Terminals geöffnet bzw. geschlossen werden können.

Für allen die das Programm noch nicht kennen, hier die kurze Inhaltsangabe. Der Spieler dringt als Saboteur in einen Gebäudekomplex ein und muß eine Diskette mit Geheimdaten entwenden. Bevor er das Gebäude mit Hilfe eines Hubschraubers verläßt, muß er dieses noch mit der Bombe zerstören. Für diese Aufgabe hat er nur eine bestimmte Zeitspanne zur Verfügung. Um die Zeit anzuhalten, genügt es die Diskette aufzunehmen. Sobald die Bombe an der Stelle, an der sich die Diskette ursprünglich befand, abgelegt wird, beginnt der Countdown für die Zerstörung des Gebäudes zu laufen. Dieser kann nicht unterbrochen werden. Die übrigen Gegenstände (z. B. Handgranate, Messer, Stein usw.) können als Waffe eingesetzt werden.

Und Jetzt noch kurz die Legende zum Plan:

H = umherlaufende Hunde (Kontakt vermeiden)
W = Wächter (möglichst sofort "beseitigen")
S = Selbstschußanlagen
C = Computer
T = Terminals (zur Steuerung der Tueren)
B1 = Fundort der Bombe im 1. Level
D = Diskette

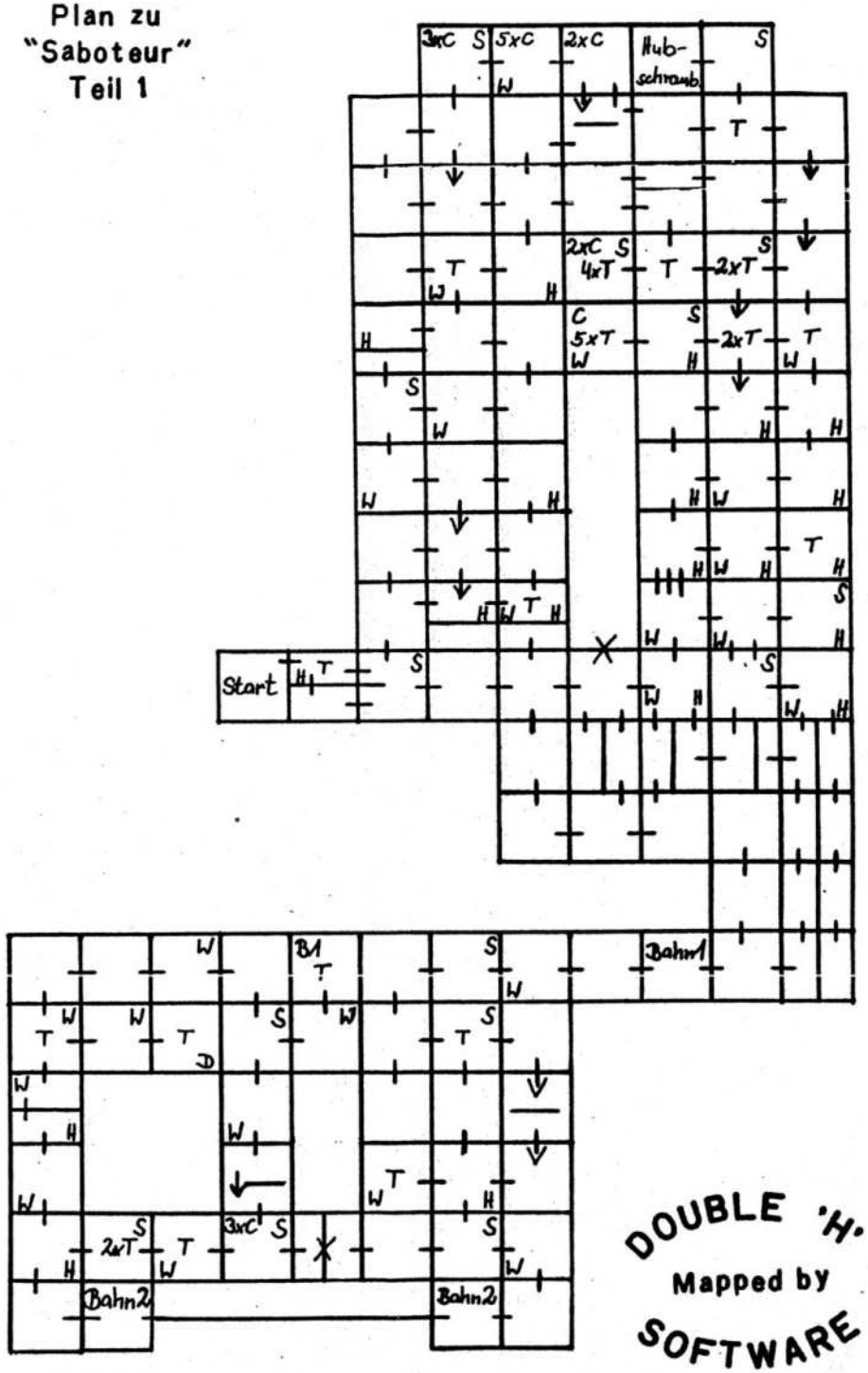
Hier noch ein Paar Pokes:

29894,0
46558,0 kein Energieverlust
46998,0
47009,0 - 47011,0 kein Zeitverlust

Für das Funktionieren keine Gewähr!!

In diesem Sinne, bis bald.....

Plan zu
"Saboteur"
Teil 1



DOUBLE 'H'
Mapped by
SOFTWARE

Spectrum User Club Wuppertal

PAUL-HEINZ MEANDER, AM SCHLOßBERG 19, 8431 LAHENFELS

SPECTRUM AM NETZ

In diesem Artikel wollen wir untersuchen, wie sich die Netzwerkfähigkeiten des Interface 1 einsetzen lassen. Im folgenden [illegible] bezeichnet SELF unsere Maschine und IRIS die Maschine im Netzwerk, mit der wir kommunizieren wollen.

Programme und Daten lassen sich mit zwei verschiedenen Techniken über ein Netzwerk senden. Beim "Broadcasting" kann jede Maschine des Netzwerks "mithören". Dieses Verfahren verteilt die Daten schnell an viele Maschinen. Bei der "Exklusivübertragung" gibt SELF an, daß nur IRIS die Information empfangen soll. Wenn IRIS keine Daten entgegennimmt, versucht SELF mehrfach eine Kommunikation herzustellen. Auch die Abläufe, mit denen die Maschinen eines Netzwerks untereinander Daten austauschen, sind interessant. Ein Gerät, das Daten senden will, prüft zuerst, ob das Netzwerk frei ist. Damit nicht alle Maschinen gleichzeitig zu senden beginnen, wartet jede Maschine eine zufallsgesteuerte Zeit, nachdem sie festgestellt hat, daß das Netz frei ist, und nimmt erst dann das Netz für sich in Anspruch. Wenn es zu diesem Zeitpunkt bereits wieder Aktiv ist, muß das Gerät nochmals warten.

In das freie Netz sendet SELF zunächst einen "Scout". Der Scout enthält die Stationsnummer der Maschine, zu der SELF Verbindung aufnehmen will. Ist sie damit erfolgreich, hat SELF das Netz "unter Kontrolle".

Nun wird ein "Datenpaket" gesandt, das aus einem Kopfsatz (mit Informationen über den darauffolgenden Datenblock) und 255 Datenbytes besteht. Der nächste Vorgang hängt von der Art der Übertragung ab. Bei einer Exklusivübertragung wartet SELF eine Millisekunde lang auf das Antwortsignal der angesprochenen IRIS. Trifft dieses Signal nicht ein, sendet SELF acht Millisekunden später nochmals Scout und Kopfsatz. Nur bei Empfang einer Antwort wird auch der Datenblock abgesandt. Eine Broadcastingübertragung wartet dagegen nicht erst auf eine Antwort, sondern speist den Datenblock sofort ins Netz ein.

DIE ANGRIFFSPUNKTE

Vom Maschinencode aus stehen vier Hakencodes und zwei wichtige Systemvariablen für die Netzsteuerung zur verfügung.

NTSTAT (bei 23749) enthält die Stationsnummer der Maschine. Wenn der Befehl FORMAT in einem Netzwerk verwandt wird, setzt er diese Variable. Ihr Standardwert ist Eins.

DSTR1: Diese Variable kennen wir bereits von den Microdrives. Sie liegt bei 23766 und 23767 und enthält die Stationsnummer der IRIS, an die SELF Daten senden will. Wenn die Variable auf Null steht, werden alle Daten per Broadcasting übertragen.

Die Hakencodes für das Netzwerk funktionieren ähnlich wie die der Microdrives. Zunächst wird mit Hakencode 45 ein Kanal mit 276 Bytes angelegt, der sich wie jeder andere Kanal im Speicherbereich für Kanaldaten befindet.

Der für das Netzwerk bestimmte Kopfsatz enthält die Bytes von NCIRIS bis einschließlich NCHCS. Der Datenblock reicht von Kanalbyte 21 bis 275. Die Kanalbytes 19 und 20 haben nur Bedeutung, wenn über den Kanal Daten aus dem Netzwerk gelesen werden.

Wie beim Microdrivesystem läßt sich leicht in den Kanal schreiben oder daraus lesen. Dabei wird die Kanaladresse an [illegible] und RST #10 oder CALL #15E6 aufgerufen. Bei einem Netzwerk löst man jedoch automatisch eine Übertragung von Kopfsatz und Daten aus, wenn versucht wird, das 256te Byte in den Datenbereich zu schreiben.

[illegible] öffnet einen Netzwerkkanal. Für seinen Einsatz wird NTSTAT auf die Stationsnummer von SELF gesetzt und DSTR1 auf die von IRIS. Beim Lesen werden die Daten von IRIS an SELF übermittelt. Man sollte noch hier sicherstellen, daß die Systemvariablen des Interface 1 gesetzt sind. Der Hakencode wird auf die übliche Art eingesetzt. Beim Rücksprung enthält das IX-Register die Anfangsadresse des Kanals.

Wie bereits erwähnt, sendet RST #10 Bytes über das Netzwerk, und CALL #15E6 empfängt Daten. Dabei kann jedoch der Inhalt des IX-Registers zerstört werden. Man sollte daher vor Aufruf dieser Routinen den Inhalt von IX sichern, da man ihm - oder zumindest die Endadresse - für das Schließen des Kanals unbedingt benötigt.

HAKENCODE 46 schließt einen Netzwerkkanal. Bei Aufruf der Routine muß sich die Anfangsadresse des Kanals im IX-Register befinden. Wenn der Kanal zum Schreiben eröffnet war, werden alle Daten, die sich noch im Datenbereich des Kanals befinden, in das Netzwerk übertragen. Nach Schließen des Kanals verschiebt sich der Speicher zwischen Kanalende und STKEND nach unten.

HAKENCODE 47 kann ein bestimmtes Paket aus dem Netzwerk empfangen. Die Kanalvariable NCNUMB muß dabei die gewünschte Blocknummer enthalten. Es wird vorausgesetzt, daß auch in NCSELF und NCIRIS die korrekten Werte gespeichert sind (die normalerweise gleich bei Eröffnung des Kanals gesetzt werden). Die Hakencoderoutine versucht nun das Paket zu empfangen. Wenn ein "Time Out" eingetreten ist, die Daten nicht sauber empfangen wurden, oder die Prfsummen nicht übereinstimmen, steht das C-Flag nach dem Ablauf auf Eins. Anhand des Status der Flags läßt sich feststellen, ob man ein bestimmtes Paket nochmals aus dem Netzwerk anfordern muß. Ist das Paket "unbeschädigt" eingetroffen, wird - falls nötig - eine Bestätigung gesandt und NCNUMB inkrementiert.

HAKENCODE 48 übermittelt ein Datenpaket über das Netzwerk und ist damit die wichtigste Übertragungsroutine. Der Code arbeitet mit einem offenen Kanal, dessen Adresse per IX-Register übergeben wird. Register A gibt den Dateityp des im Kanal gespeicherten Datenblocks an. Wenn das A auf Eins steht, enthält der ausgesandte Block das Dateiende. Für alle normalen Datenblöcke ist der Registerwert Null. Beim öffnen eines Kanals bestimmt der Wert von DSTR1, ob die Daten per Broadcast oder per Exklusivübertragung gesandt werden. Wenn die Empfangstation die Daten angenommen hat, wird zunächst der Kopfsatz in den Kopfbereich des Kanals gestellt.
NCODL enthält die Anzahl der übermittelten Bytes und NCTYPE die Information, ob das empfangene Paket das Dateiende markiert.

[illegible]GERECHT

[illegible] erhöht sich die [illegible]
[illegible] die Übermittlung von Daten mit [illegible]
[illegible] Netzwerken genau auf den eigenen Bedarf einstellen.
In einem kleinen Netz mit nur zwei Maschinen sind die Hakencodes 48 und 47 allerdings weniger geeignet als [illegible] einfache [illegible] mit RST #10 und CALL #15E6.

Damit endet unsere Untersuchung der Datenübertragungsmöglichkeiten des Interface 1. In der nächsten Folge sehen wir uns die neuen BASIC-Befehle des Interface one an.
Darüberhinaus machen wir uns damit vertraut, wie man mit Hilfe des Interface 1 eigene BASIC-Befehle definieren kann, damit das BASIC unseres SPECTRUM noch leistungsfähiger wird und die eigenen Programme noch professioneller.

Biowaschmittel
Gerold Windt
Waldstr. 15

6054 Rodgau 6

(06106) 44 70

Rodgau 6, 11.12.88

Hallo Spectrum User !

Follgende Teile möchte ich verkaufen:

160 DM	1 TEAK Laufwerk 720 K (umschaltbar) 3,5 Zoll
50 DM	1 Ula für Interface 1
20 DM	1 Kabel seriell Interface 1 - Drucker
30 DM	1 Kabel seriell Interface 1 - Interface 1
40 DM	1 sehr guter Kassettenrecorder (Chromdioxid)
110 DM	1 Spectrum 48 K Gummitasten wie neu
st.a 4 DM	CPU Z 80 A
80 DM	Lprint III mit Kabel für Paralelldruckerport
350 DM	Beta Diskkontroler + 720K Teaklaufwerk(ohne Geh. und Netzteil aber umschaltbar).
80 DM	Floppykontroller mit Paralleldruckerport

Bücher

30 DM	Programmierung des Z 80 (Zaks)
15 DM	Rom Listing des ZX Spectrum

Suche Dringend !

Opus Diskstation 180 oder 720 K Zustand egal kann defekt sein.
Laufwerk muß nicht dabei sein.
Suche defekte Sinclair Computer und Zubehör.

Das Programm Qualitas .

Spectrum User Club Wuppertal

User Club Wuppertal.
Rolf Knorre

Georg Weisbrich
Wedemarkstr.34
3012 Langenhagen 6
Tel. 0511 722387

Hallo Specci Freunde.
Als erstes moechte ich mich vorstellen.Name steht oben.
Ich bin 57 Jahre und Maschinenbaumeister.
Angefangen habe ich mit dem ZX81 1984 .doch 1 Jahr spaeter
habe ich mir den Spectrum gekauft.
Kassettenrecorder hatte ich schon.
Schwischendurch habe ich am Farbfehrnseher gearbeitet.
Ende des Jahres kam auch ein Centronic Drucker GLP dazu.

Als naechstes moechte ich mir ein Discovery 180 oder 720
kaufen.
Noch etwas .ich bekomme 5 1/4 Laufwerke Marke
wie kann man die anschliessen. welchen Controler braucht man.
Wie ist es mit den 5 1/4 Disk.

Wer kann mir da helfen .bitte um Preisangebote.

Selbst habe ich nur Tasword 2 .Adress Manager Unifie Datei
gekauft.
Viele andere Programme habe ich aus Computerzeitschriften
abgetipt. einige Programme habe ich auch umgeaendert .

Ich Intressiere mich hauptsaechlich fuer Text und Grafic.

Mit freundlichen Gruss
Georg Weisbrich

G. Weisbrich

Biowaschmittel
Gerold Windt
Waldstr. 15

6054 Rodgau 6

(06106) 44 78

Rodgau 6, 19.11.88

Hallo Spectrum User !

Hier nun mal wieder eine Sache die alle Discovery Benutzer interessieren wird. Und zwar gibt es ja für die Opus 3 verschiedene Rom Versionen. Und zwar:

1.Rom 2.1 für 48 K ohne "DESTROY" Abfrage (kopiert jedoch auch höher formatierte Disks mit "MOVE")

2.Rom 2.2 für 128 K u. 48 K Spectrum

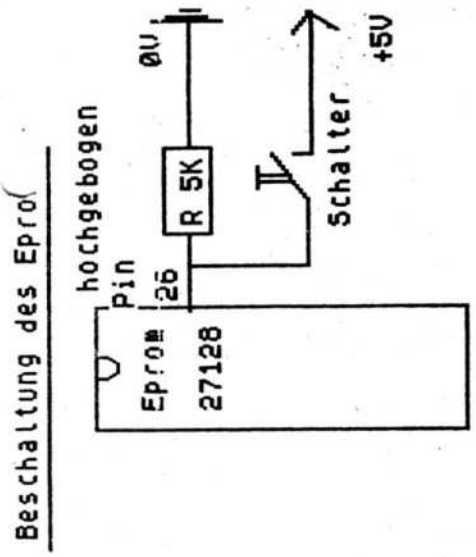
3.Rom 2.22 überarbeitetes Rom 2.2 für 48 K Spectrum und speziel für 128 er Spectrums mit Problemen an der Diskstation.

Da nun manche Anwender Programme auf eine bestimmte Romversion bestehen wäre es natürlich gut, wenn man das Rom umschalten könnte.

Das habe ich nun realiesirt. Ich habe zwei Betriebssysteme auf ein Eprom 27128 gebrannt. Die Umschaltelogik habe ich direkt auf dem Eprom verschaltet. Das Eprom muß nur noch gesteckt und der dazugehörige Schalter montiert werden.

Wenn jemand Interesse hat an dieser Sache kann er sich an mich wenden. Den Eprom mit Beschaltung gibts bei mir für 30 DM. Erwähnen möchte ich noch, daß ich weiterhin für defekte Sinclairs REPERATUR Hilfe leiste. Ich repariere auch Interface 1 Multiface 1 und Opusdiks.

Gruß Gerold



Follgende Sachen möchte ich Euch anbieten:

20 DM	versch. Druckerkabel für die serielle Schnittstelle
20 DM	Literatur über M-drive
10 DM	Stecker M-drive-M-drive
15 DM	Stecker M-drive Interface 1

Für die Discovery:

80 DM	180 K Laufwerk
15 DM	Eprom 2764 mit Betriebssystem 2.2 od. 2.22 od. 2.1
5 DM	Eprom 6116 Internes Ram Opus

Suche Sinclair Computerschrott!

Zustand egal!